

daß er seine Einwilligung zum Abdruck der Kleist'schen Werke nicht gegeben hat. \*)

Es ist zu bedauern, daß der Herausgeber den literarischen Anstand nicht besser zu wahren gewußt hat. Die Kurz'sche Sammlung soll 230 Lieferungen à 10 Bogen umfassen und in 4 Jahren vollendet sein. Die Ausstattung ist, wie bei allen neueren Verlagsartikeln des Bibliographischen Instituts, eine sehr gute und der Preis von ½ Sgr. pro Bogen ziemlich wohlfeil.

Ein drittes hierher gehöriges Unternehmen führt den Titel: „Hausbibliothek der deutschen Classiker. Illustrierte Ausgaben ihrer Meisterwerke“, und erscheint im Verlage der Grote'schen Buchhandlung in Berlin und Hamm. Es stellt sich von vornherein ein anderes Ziel, als die oben besprochenen zwei Sammlungen. Zunächst ist diese Bibliothek nämlich nur auf 36 Bändchen berechnet, enthaltend Dramen von Schiller, Goethe, Lessing und ausgewählte Werke von Hauff, Körner, Bürger, Wieland, Herder, Chamisso, J. H. Voß, Platen und W. Müller. Dann aber ist ein Hauptaccent auf die künstlerische Ausschmückung gelegt. Das erste bis jetzt erschienene Bändchen enthält die Idylle „Louise“ von Voß, ist mit sehr hübschen Illustrationen von Paul Thumann geziert und kostet gleich den folgenden Bändchen 8 Sgr. Zunächst sollen Goethe's „Faust“ und „Hermann und Dorothea“ nachfolgen.

Größeren Anspruch auf literarische Bedeutung als die bisher genannten macht endlich eine andere Sammlung, welche unter dem Titel: „Bibliothek der National-Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts“ von F. A. Brockhaus in Leipzig angekündigt ist. Sie soll die vorzüglichsten Werke der neueren Literatur mit kritisch gesichtetem Texte enthalten und mit Einleitungen und Anmerkungen versehen sein. Der mittlere Umfang eines Bandes soll 12—20 Bogen betragen, der Preis niedrig gestellt und jeder Band einzeln käuflich sein. Es wird sich diese Sammlung ähnlichen Unternehmungen desselben Verlages anschließen: der Sammlung der Classiker des Mittelalters, herausgegeben von Franz Pfeiffer, und der deutschen Dichter des 16. Jahrhunderts, herausgegeben von R. Gödeke und J. Littmann.

Bei den weitverzweigten literarischen Verbindungen und den reichen technischen Hilfsmitteln des Brockhaus'schen Verlages kann man von diesem Unternehmen, von welchem die ersten Bände zu Ende des Jahres erscheinen sollen, mit vollem Recht Gediegenes erwarten.

Den oben besprochenen Sammelwerken werden sich unzweifelhaft eine große Anzahl Einzelausgaben anschließen, die ihre Absatzfähigkeit entweder auf ungemein wohlfeilen Preis oder auf künstlerisch schöne Ausstattung basiren werden. Binnen kurzem werden wir die erfreuliche Thatsache verwirklicht sehen, daß die Werke unserer Classiker in jeder Familie zu finden sind, geistige Anregung und Erfrischung in reichem Maße spendend.

Glück auf zu dieser neuen Epoche des deutschen literarischen Lebens! (National-Zeitung.)

### Offene Zuschrift

an den Vorsteher des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler,  
Herrn Julius Springer in Berlin.

Ich erlaube mir Ihre Aufmerksamkeit auf die im Börsenblatt Nr. 217 abgedruckte „Petition an den Reichstag wegen

\*) Hinsichtlich dieses Bedenkens verweisen wir auf die „Summarische Abfertigung“ von dem Bibliographischen Institut im Börsenblatt vom 19. September; darin gibt dieselbe die Erklärung ab, daß die Ausgabe ihrer Bibliothek nicht früher beabsichtigt sei als mit dem nahe bevorstehenden Ablauf der Schutzfrist für sämtliche in ihrem Programm aufgenommene Werke. Anm. d. Red. d. Börsenbl.

Aufhebung des Buchhändler-Examens“ der 31 Breslauer Buchhändlergehilfen zu lenken und daran das höfliche Ersuchen zu knüpfen, die von den braven Herren Gehilfen sachgemäß in die Hand genommene wichtige Angelegenheit durch Ihre officielle Stellung unterstützen und dadurch zu einer den ganzen deutschen Buchhandel tief berührenden machen zu wollen.

Ich schmeichle mir, daß Sie mir die Motive erlassen werden; sie stehen aber zu Diensten, wenn Sie befehlen.

Leipzig, 19. September 1867.

Ludwig Denicke.

### Miscellen.

Aus vergangener Zeit. — Da liegt ein elegantes Büchlein vor mir unter dem Titel: „Dürre Blätter aus dem poetischen Herbarium eines alten Buchhändlers. Gesammelt und seinen werthen Collegen gewidmet von Carl Jügel, Vater“, welches der ehrenwerthe Veteran „als Manuscript gedruckt“ in freundlicher Weise darbietet. Der Alte vom Berge, trotz hoher Jahre noch rastlos im Sammeln und Schaffen, hat an dem Blütenbaume seiner Poesien geschüttelt und diejenigen derselben hier vereinigt, welche den Buchhandel betreffen. Allzubescheiden nennt er sie „dürre Blätter“; aus allen aber weht ein frisches Leben, obgleich sie zum Theil dem Mannes- und Greisenalter angehören. Manche dieser Poesien entstammen jener Zeit des Frankfurter Buchhandels in den vierziger Jahren, wo ein thätiges Geschäftsleben ohne schädige Concurrenz herrschte und wahre Collegialität mit heiterer Gemüthlichkeit da und dort kleine Feste zu schaffen wußte, die Allen, welche sie mit erlebten, die schönsten Erinnerungen zurückließen. Nicht ohne stille Wehmuth blickt man gerade jetzt auf jene Zeit zurück, die dem Frankfurter Buchhandel und seinem fest geschlossenen Zusammenhalten Ehre und Anerkennung am Platze sowohl wie auswärts verschafften. Wie vieles hat sich inzwischen in der ehemals heiteren Stadt verändert! — — — Eins aber ist erhebend und erfreuend: daß mitten unter so veränderten Zuständen die hohe Greisengestalt des alten Jügel noch heute sich frischen Geistes darstellt. Mögen ihm noch recht lange heitere Tage beschieden sein und die jüngere Generation sich an diesem kernigen Muster eines tüchtigen Buchhändlers heranbilden!

### Personalnachrichten.

Am 15. September feierte die Firma J. A. Mayer in Aachen ihr 50jähriges Jubiläum. Am 15. September 1817 in sehr bescheidenen Verhältnissen gegründet, hat die Buchhandlung sich im Laufe des verflossenen halben Säculum zu einer der geachtetsten in den Rheinlanden emporgeschwungen und ist ein redendes Zeugniß von dem Fleiß und dem schaffenden Geist seines Gründers und jetzigen Leiters. Dem Begründer, Herrn Jacob Anton Mayer, sollte es leider nicht vergönnt sein, das fünfzigjährige Jubelfest seiner Schöpfung zu erleben. Schon vor nahezu 10 Jahren segnete er das Zeitliche, seiner überaus begabten, thätigen Gattin und seinem jüngsten Sohne, Carl Mayer, die Sorge für das umfangreiche Geschäft überlassend. Und seitdem nahm die Buchhandlung unter der Führung des Letztgenannten einen neuen Aufschwung, so daß sie trotz schwerer trüber Tage, wie sie ja keinem Geschäft erspart bleiben, in voller Blüthe ihren Jubeltag feiern konnte. x. y. z.

Von der Chemnitzer Industrie-Ausstellung sind auf den Buchhandel folgende Prämien gefallen: I. 1 silberne Medaille, als erster Preis: Justus Perthes in Gotha; und II. drei bronzenne Medaillen: das Bureau der Deutschen Industriezeitung in Chemnitz, Eduard Focke ebendasselbst, und E. C. Meinhold & Söhne in Dresden.